

## **Paoli, Betty: Kein Mährlein bloß, kein müßiges Erfinden (1854)**

- 1      Kein Mährlein bloß, kein müßiges Erfinden,
- 2      Thatsache ist es, wie man eine nennt:
- 3      Ein Glied, das längst schon ward vom Leib getrennet,
- 4      Noch gegenwärtig bleibt es dem Empfinden.
  
- 5      Mag es als Staub hinwirbeln in den Winden,
- 6      Daß kein Atom das and're mehr erkennt,
- 7      Und der nicht weichen will und nicht entschwinden. –
  
- 8      Wirst du dies Bild dir wohl zu deuten wissen?
- 9      Ein Theil von meiner Seele war mein Lieben,
- 10     Du hast es blutend davon losgerissen!
  
- 11     In alle Lüfte sah ich es zerstieben!
- 12     Doch während ich es selber muß vermissen,
- 13     Ist mir sein ganzer, voller Schmerz geblieben!

(Textopus: Kein Mährlein bloß, kein müßiges Erfinden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)